

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 49 (1951)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Mitteilung der Gewerbeschule

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freund im Friedhof S. Gian, oben in Schlarigna, wo er im Kreise seiner Familie stets seine wohlverdienten Ferien zugebracht hat, die ewige Ruhe finden.

H. M.

Kleine Mitteilung

Deutsche Geodätische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Am 8. Dezember 1950 fand in München in den Räumen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und unter dem Vorsitz des Akademiepräsidenten o. Prof. Dr. *H. Mitteis* die Gründungsversammlung der Deutschen Geodätischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften statt. Zu dieser feierlichen Sitzung waren neben Vertretern von Bayerischen Staatsämtern auch die Präsidenten der österreichischen und der schweizerischen geodätischen Kommissionen eingeladen. Beide hatten der Einladung Folge geleistet und entboten der neugegründeten Kommission freundnachbarliche Glückwünsche. Die Kommission ist nicht ein Glied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, sondern sie setzt sich aus den Geodäten von ganz Westdeutschland zusammen. Dagegen stellt ihr die Akademie ihre Verwaltung und einen Sitzungsraum zur Verfügung.

Mitglieder der Kommission sind folgende Herren: o. Prof. Dr. Alfred *Berroth*, Suppingen, Kreis Ulm; o. Prof. Dr. Erich *Brennecke*, Berlin-Nikolassee; o. Prof. Dr. Richard *Finsterwalder*, T.H. München; ao. Prof. Dr. Ernst *Gotthardt*, T.H. Stuttgart; o. Prof. Dr. Walter *Großmann*, T.H. Hannover; o. Prof. Dr. Fritz *Hunger*, Berlin-Charlottenburg; o. Prof. Dr. Rudolf *Jung*, T.H. Aachen; o. Prof. Dr. Max *Kneißl*, T.H. München; o. Prof. Dr. Heinrich *Kuhlmann*, T.H. Darmstadt; o. Prof. Dr. Otto *Lacmann*, Potsdam-Babelsberg; o. Prof. Dr. Gerhard *Lehmann*, T.H. Hannover; o. Prof. Dr. Heinrich *Merkel*, T.H. Karlsruhe; ao. Prof. Dr. Alfred *Möhle*, Bonn; o. Prof. Dr. Karl *Ramsayer*, T.H. Stuttgart; o. Prof. Dr. Adolf *Schlötzer*, T.H. Karlsruhe; o. Prof. Dr. Gustav *Schütz*, Bonn; o. Prof. Dr. Kurt *Schwiedefsky*, Wetzlar; außerdem Regierungsdirektor *Kurandt*, Wiesbaden, als Vertreter und Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland.

In zwei Geschäftssitzungen vom 8. und 9. Dezember wurden die Satzungen der Kommission beraten und angenommen. Zum Präsidenten wurde einstimmig Prof. Dr. M. *Kneißl*, München, gewählt, der auch ständiger Sekretär der Bayerischen Kommission für Internationale Erdmessung ist. Ferner wurde die Errichtung eines Geodätischen Institutes der Deutschen Geodätischen Kommission mit vorläufigem Sitz in München beschlossen. Dieses Institut wird zwei Abteilungen umfassen: Abteilung 1 für Theoretische Geodäsie; Abteilung 2 für Praktische Geodäsie, die auch Photogrammetrie und Kartographie umfaßt. Es besteht begründete Aussicht, daß dieses Institut im Jahre 1951 seine Tätigkeit aufnehmen kann; das Land Bayern hat die Verpflichtung übernommen, ihm die nötigen Räume zur Verfügung zu stellen.

Mitteilung der Gewerbeschule der Stadt Zürich über Kurs I für Vermessungszeichnerlehrlinge

Der Kurs I beginnt am 23. April 1951. Teilnahmepflichtig sind alle Vermessungszeichnerlehrlinge, die im Frühjahr 1951 ihre Lehre beginnen.

Da der Kurs I in die Probezeit von zwei Monaten fallen muß, sind neue Lehrverträge auf spätestens Beginn von Kurs I abzuschließen. Sie müssen bis Mitte März im Besitz des zuständigen kantonalen Amtes für

Lehrlingsausbildung sein. Wir empfehlen den Lehrmeistern, vor Abschluß eines neuen Lehrverhältnisses beim Kassier des SVVK., Fr. Wild, Städtisches Vermessungsamt Zürich, die Richtlinien für die Ausbildung von Vermessungszeichnern zu beziehen. Sie enthalten alles Wissenswerte für den Lehrvertragsabschluß und die Ausbildung von Vermessungszeichnerlehrlingen.

Die Kantone melden der Gewerbeschule der Stadt Zürich gemäß Reglement die neuen Lehrverhältnisse. Die Schulleitung stellt den Lehrlingen die Anmeldekarte zu, die ausgefüllt der zuständigen Amtsstelle des Lehrkantons einzureichen ist. Zum Kursbesuch werden die Lehrlinge von der Gewerbeschule Zürich aufgeboten, die ihnen den Stundenplan und die nötigen Unterlagen zukommen läßt.

Bücherbesprechungen

Naef, Robert, A., Der Sternenhimmel 1951. Kleines astronomisches Jahrbuch für Sternfreunde. 15 × 21 cm, 110 Seiten mit vielen Abbildungen. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau 1950. Preis broschiert Fr. 6.80.

Der bewährte Führer für den Sternfreund liegt für 1951 vor. Er enthält neu eine graphische Darstellung der Bewegungen der Planeten im Tierkreisgürtel mit Angabe der Auf- und Untergangszeiten und ihrer Stellung über dem Horizont um 22 Uhr.

Wir können das Büchlein allen Sternfreunden und solchen, die es werden wollen, warm empfehlen. F. Baeschlin

Hagen, Dr. Toni, Dipl. Ingenieur-Geologe, Wissenschaftliche Luftbild-Interpretation. Ein methodischer Versuch. Mitteilungen aus dem geodätischen Institut der E. T. H. Zürich. Nr. 5 und Sonderdruck aus «Geographica Helvetica» Nr. 4 1950. 17 × 24 cm, 68 Seiten mit 123 Textfiguren und 19 Anaglyphentafeln. Verlag Leemann, Zürich 1950.

Prof. F. Kobold, Vorstand des Geodätischen Institutes der E. T. H. Zürich, begründet in einem Vorwort, weshalb er die doch wesentlich Geographen interessierende Arbeit in die «Mitteilungen des geodätischen Institutes» aufgenommen hat.

1. Dr. T. Hagen wirkte als Forschungsassistent für Photogeologie am Institut, als er den größten Teil der Arbeit ausführte und schrieb.

2. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen der vermessungstechnischen Luftbilddauswertung und der Luftbild-Interpretation. «Die heutige genaue Auswertung von Luftbildern mit Hilfe der Photogrammetrie erfolgt ausschließlich auf Grund des stereoskopischen Sehvermögens. Sie liefert jedoch noch nicht die fertige Karte, sondern erst deren geometrisches Gerippe. Ein topographischer Plan oder eine topographische Karte sollen aber auch Auskunft geben über die verschiedensten Erscheinungen und Zusammenhänge auf der Erdoberfläche, wie etwa Vegetation, Siedlungswesen und Bewirtschaftung. Die wesentlichen Merkmale einer Landschaft kann nun aber ein Topograph kaum besser als durch stereoskopische Interpretation von Luftbildern erfassen. Sie ist eines seiner wichtigsten Mittel, um aus dem photogrammetrischen Auswertegerippe eine ausdrucksvolle Karte zu gestalten.

So vermag der Aufsatz des Herrn Dr. Hagen, auch dem Geodäten, Photogrammeter, Topographen und Kartographen manch wertvollen Hinweis zu geben und ihn vielleicht zu vermehrter Ausnützung der Luftbilder im Sinne geographischer Interpretation anzuregen.»

Die Arbeit gliedert sich in 3 Teile.

1. *Zweck und Methodik der Luftbild-Interpretation.* Nach einem kurzen geschichtlichen Rückblick zeigt der Verfasser anhand von vielen